

Neues Dach für die Turnhalle

GGA: Baubeginn noch Ende März



Während der Schneeschmelze tropfte gelbliches Wasser von der Decke. CHB-FOTO: BUTT

Achim-Bierden (akl). Die Sanierung der Turnhalle bei der Grundschule in Bierden soll in den nächsten anderthalb Wochen beginnen. Das teilt Steffen Zorn von der Grundstücks- und Gebäudeverwaltung Achim (GGA) auf Anfrage mit. Höchste Eisenbahn, findet Ratsherr Lars Gagelmann (WGA). Denn bei Regen rinne das Wasser nur so die Innenwände herab.

Inge Möcker von der Stadt Achim geht davon aus, dass Frost und anschließendes Tauwetter dem altersschwachen Dach noch einmal richtig zugesetzt haben. Die Mitarbeiterin im Rathaus vermutet, dass auf dem Dach Verbindungsnahte zwischen den Teilen aufgeplatzt sind. Hinzu kommt, dass das Dach seit rund 20 Jahren nicht erneuert worden (normal ist ein Turnus von 15 Jahren), und das derzeitige Flachdach-Gefälle „nicht leistungsfähig ist“, so Steffen Zorn. Unter anderem deshalb wird die Turnhalle demnächst ein gewölbtes Tonnendach erhalten. Zudem soll das Wasser künftig über Dachrinnen und Fallrohre an den Außenwänden abgeleitet werden. Die befinden sich zurzeit im Innern der Halle.

Insgesamt gibt Steffen Zorn jedoch Entwarnung. „Was da an Wasser in die Halle eindringt, ist nicht weiter wild“, kommentiert er die besorgte Nachfrage von Ratsherrn Gagelmann und betont: „Der Hausmeister hat alles im Griff.“ Undichte Stellen habe dieser geflickt. „Wir hoffen, das Problem der feuchten Turnhalle mit der Sanierung ein für allemal aus der Welt zu schaffen“, sagt Zorn. Für die gesamte Sanierung des Daches sind 180 000 Euro eingeplant. Bis zu den Sommerferien sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Nach den Worten Zorns können die Kinder während der Sanierung weiter zur Schule gehen.

Lars Gagelmann bezweifelt das. „Von einer uneingeschränkten Nutzung der Halle kann man aktuell nicht ausgehen“, schreibt er an die Verwaltung. Der Ratsherr kritisiert außerdem, dass er bis heute – trotz mehrmaliger Anfrage – keinen Blick in das Gutachten werfen konnte, das die Stadt zum Thema Feuchtigkeit und Schimmelpilzbefall in Auftrag gegeben hatte. Sinnlos findet Gagelmann, dass die Gutachter die Luft in der Turnhalle bereits im Juni 2009 untersucht haben. „Diese Messung sollte erst nach Abschluss aller Arbeiten vorgenommen werden“, so Gagelmann.